

Rat der Religionen – Münchner Religionsgemeinschaften im Gespräch

Präambel

Die religiöse Landschaft in München ist vielfältig und reich. Mit dem Rat der Religionen wird eine interreligiöse Gesprächsplattform geschaffen, um einen werteorientierten Dialog in Gang zu bringen und zu führen, wenn es um den Frieden und die Menschenwürde unabhängig von Religion, Herkunft, Geschlecht und sexueller Orientierung geht. Die freie Religionsausübung ist ein im Grundgesetz verankertes Menschenrecht.

Zusammensetzung

Der Rat der Religionen besteht derzeit aus sechs Religionsgemeinschaften, die einen achtköpfigen Sprecherrat bilden. Dieser handelt gemeinsam und in gegenseitiger Verantwortung. Die Religionsgemeinschaften entsenden ihre Delegierten eigenständig in die Vollversammlung. Vertreten sind Gemeinschaften aus dem Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus, der Aleviten sowie der Baha'í.

Ziele

„Der Rat der Religionen - Münchner Religionsgemeinschaften im Gespräch“ will durch Dialog und Beratung das gegenseitige Verständnis und Zusammenleben in der Münchner Stadtgesellschaft verbessern. Er versteht sich nicht als repräsentative und gewählte Vertretung der Religionsgemeinschaften in München. Seine Aufgaben nimmt er wahr durch:

- Aufbau einer Vertrauensstruktur und gegenseitiger Wertschätzung
- Diskussionsforen und -formen zum Thema Religion und Zivilgesellschaft
- Planung und Durchführung von multireligiösen Gebeten
- Gemeinsame öffentliche Erklärungen und gegenseitige Solidarität auch gegenüber der Öffentlichkeit

Der Sprecherrat

Der Sprecherrat setzt sich derzeit zusammen aus fünf Religionsgemeinschaften (Judentum, Christentum, Islam, Alevitentum, Buddhismus) mit folgenden Delegationen:

Alevitische Gemeinde München e.V.

Deutsche Buddhistische Union e.V.
Evangelisch-Lutherische Kirche, Stadtdekanat
Israelitische Kultusgemeinde von München und Oberbayern
Koptisch-Orthodoxe Kirche München
Münchner Forum für Islam (MFI) e.V.
Muslimrat München e.V.
Orthodoxe Kirche in München/Orthodoxe Pfarrkonferenz
Römisch-Katholische Kirche, Seelsorgsregion München

Beratende Funktion haben die Beauftragten für den interreligiösen Dialog der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sowie der Erzdiözese München und Freising, sowie der Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in München (AcKiM).

Die Geschäftsführung wird bis auf Weiteres alternierend von der evangelisch-lutherischen und römisch-katholischen Kirche übernommen.

Der Sprecherrat ist den Zielen verpflichtet und berät, initiiert und gestaltet das Miteinander in gegenseitigem Respekt und Achtung.

Die Vollversammlung

Gemeinschaften aus den genannten Religionen, die nicht im Sprecherrat vertreten sind, sowie weitere Religionsgemeinschaften sind eingeladen, an der Vollversammlung teilzunehmen und mitzuwirken. Die Vollversammlung tritt zweimal jährlich zusammen. Sie dient dem gegenseitigen Kennenlernen und kann in Arbeitsgruppen bestimmte Themen bearbeiten.

Stand: 12. Juni 2017